

BERLINER HAUSBESUCHE

Fachtagung „Zukunft ohne pflegende Angehörige“

der Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz am 31.01.2024



Stefanie Emmert-Olschar, SenWGP und Judith Demuth, Malteser Hilfsdienst, Berlin

BERLIN





AGENDA

1. Rahmenstrategie 80plus
2. Konzeption Berliner Hausbesuche
3. Umsetzung in der Modellphase
4. Evaluationsergebnisse
5. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit





Ausgangspunkt- Rahmenstrategie 80plus



Abgeleitete Maßnahmen:

- „Lotsenstudie“ (2018)
- Entwicklung Berlinspezifische Konzeption für PHB (2020)
- Umsetzung BHB (ab 2021)

Befunde 80plus



- ✓ 244 Tsd./ 6,3% der Berliner*innen sind über 80 Jahre alt (2022).*
- ✓ 68% der über 80-Jährigen Frauen und 35% der über 80-Jährigen Männer lebt allein (2022).*
- ✓ 50% der Berliner Pflegebedürftigen sind über 80 Jahre alt (2022).*
- ✓ Prognose 2030: Anstieg hochaltriger Menschen (80plus) um 2,1%
- ✓ Auswirkungen auf Versorgungsbedarfe und -angebote
- ✓ Probleme an den Schnittstellen der Versorgungsbereiche für Hochaltrige, als besonders vulnerable Zielgruppe
- ✓ unzureichende Zusammenarbeit zwischen Berufsgruppen, Sektoren, mit Blick auf die Bedarfe der über 80-Jährigen
- ✓ geringe geriatrische Qualifizierung des Gesundheitspersonals

*Datenreport Pflege Berlin



1. Berlinspezifische Konzeption Präventiver Hausbesuche



- niedrigschwellig, kostenfrei, zugehend ohne Anlass
- Teilhabe, Gesunderhaltung, Selbständigkeit
- Lotsen- und Brückenfunktion
- Bedarfe + Lücken identifizieren



1. Berliner Hausbesuche



Zielgruppe und Zugangswege



Unmittelbare Zielgruppe:
Berlinerinnen und Berliner im Jahr ihres 70. Geburtstages

Mittelbare Zielgruppe:
Berlinerinnen und Berliner ab 70 Jahre



Berlinerinnen und Berliner erhalten zu ihrem 70. Geburtstag ein Glückwunschs schreiben ihres Bezirkes in dem auf das Angebot aufmerksam gemacht wird.



Über Multiplikator*innen. Kooperationen, Netzwerkarbeit können weitere Interessierte und insbesondere spezifische Zielgruppen erreicht werden.



Mittels Öffentlichkeitsarbeit soll breit für das Angebot geworben werden: Vertrauensbildung, Inanspruchnahme

Angebot

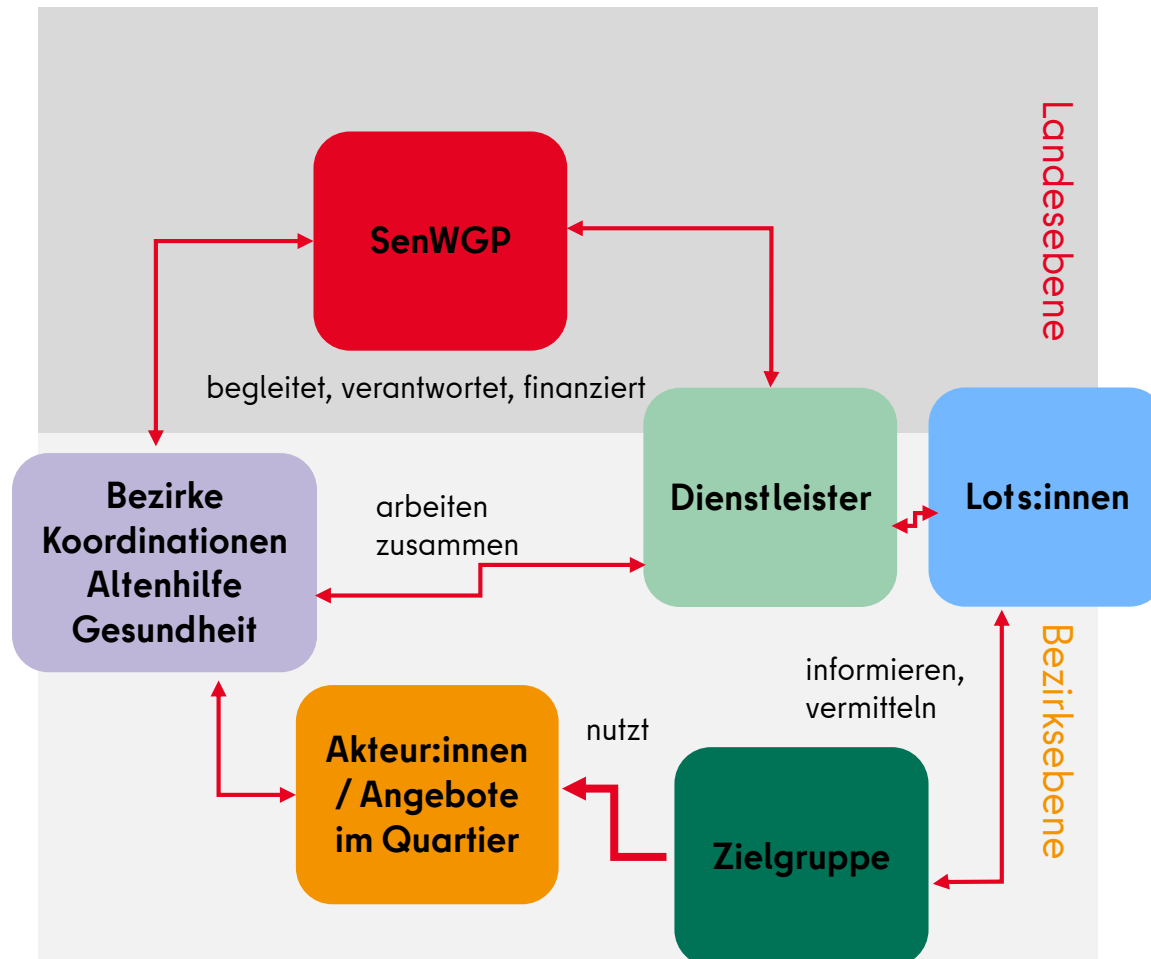
- Informations- und Vermittlungsgespräch in/außerhalb der Häuslichkeit durch hauptamtliches Personal.
- Bedarfsorientiert sind Folgebesuche möglich.
- Gesprächsinhalte vielfältig:
 - Gesundheitsförderung, Sport, Bewegung,
 - gesellschaftliche Teilhabe, soziale Kontakte,
 - Freizeit, Bildung und Kultur,
 - Mitwirkungs- und Engagementmöglichkeiten,
 - Wohnen und Alltagshilfen,
 - etwaige sich abzeichnende Pflegebedarfe.

Maßgebend: individuelle Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der besuchten Person.

2. Umsetzung Berliner Hausbesuche



Aufgabenteilung und Rollen

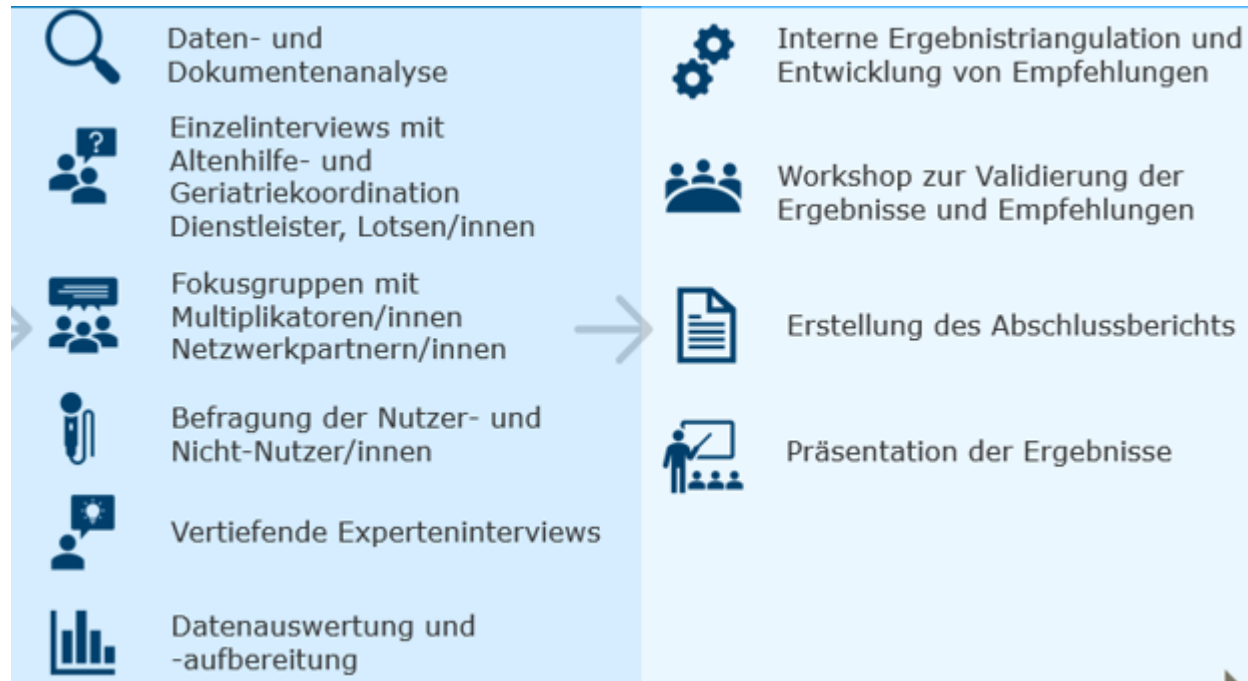


- Modellphase 2021 bis 2023
- Projektförderung (Zuwendung) Malteser Hilfsdienst
- Auftragsweise Bewirtschaftung Bezirke
- 1,5 VZÄ Lots*innen/Bezirk
- Mtl. berlinweites Steuerungsgremium
- Vernetzung + Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung zunächst in sieben Regionen
- Fachbeirat (LSBB, LSV, PSP, IGF, GBB,...)
- Evaluation in zwei Phasen



3. Evaluationsergebnisse I + II

(08.21 -08.23)



- formativ: steuernd I
- summativ: wirkungsorientiert II
- qualitativ + quantitativ
- N= 1.051 Besuche
- Aktuell etwa 1.500 Besuche



Die Klient*innen der Berliner Hausbesuche sind...



... meistens weiblich (77 %).

78

... im Schnitt 78 Jahre alt.



... in der Regel allein lebend (76 %).

Einsamkeitsgefühle sind ein relevantes Gesprächsthema (23 %).

Evaluationsergebnisse



9 % der Besuchten verfügen über eine **Migrationsgeschichte**.



Öffentlichkeitsarbeit ist der **wichtigste Zugangsweg** (44%). Das **Anschreiben** (32%) schafft Vertrauen und kommt zunehmend an. Über **Multiplikatoren** wenden sich gut ein Viertel der Nutzer*innen an die Lots*innen.

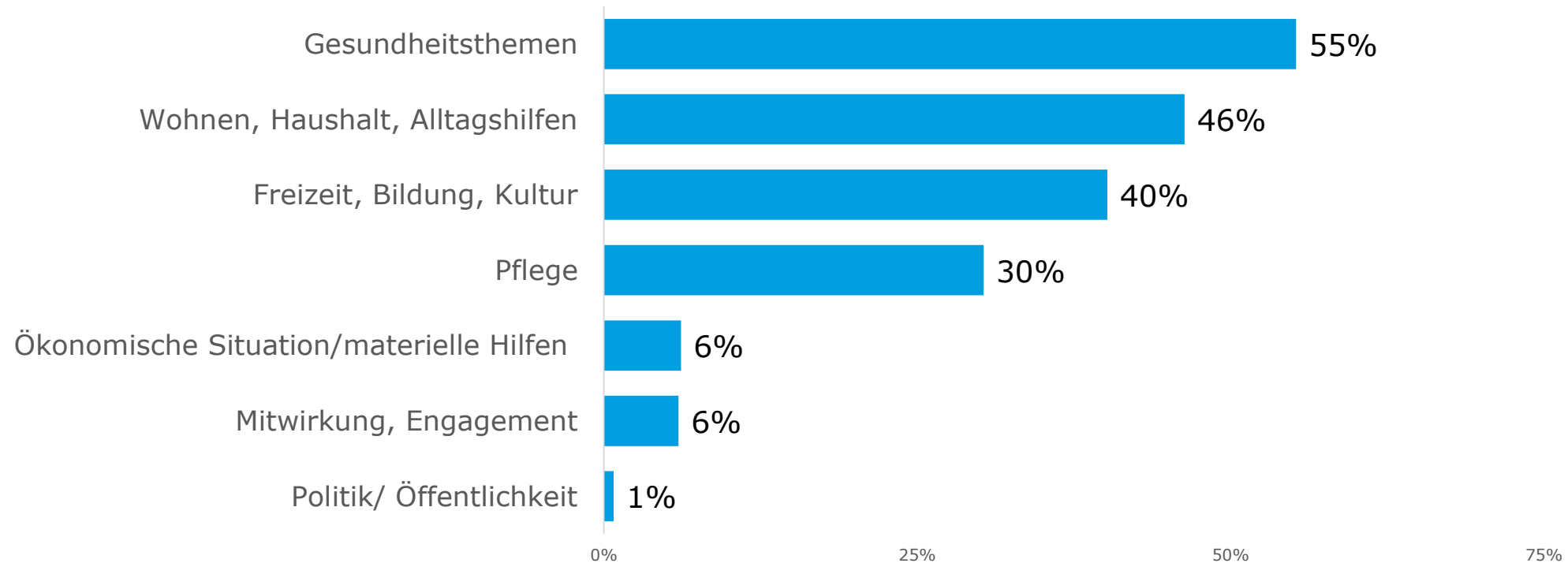


Im Mittel (Phase I und II) wünscht etwa jede*r fünfte Besuchte einen **Folgebesuch**.



Gesundheit, Wohn- und Alltagshilfen sowie soziale Teilhabe sind die relevantesten Gesprächsthemen.

Anteil der Gesprächsthemen nach Modellregionen



N=1023





Die Klient*innen



... kontaktieren die Hausbesuche meist aufgrund eines konkreten Anliegens (77%).



59 % hatten konkrete Erwartungen an das Gespräch.
Davon gaben 83 % an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden.



Nutzen für die Besuchten

- Die Gespräche vermittelten außerdem wertvolle Informationen zu allgemeinen Ansprüchen und Dienstleistungen im Alter, bspw.
 - Möglichkeit Pflegegrad zu beantragen
 - Möglichkeiten zur Förderung des barrierefreien Ausbaus der eigenen Wohnung
 - Weitere Fördermöglichkeiten für Unterstützungsleistungen
- Die Informationen gäben Sicherheit für diverse Bedarfssfälle.
- Mehrere Besuchte äußerten, dass sie die BHB als Wertschätzung des Staates gegenüber älteren Menschen empfänden.





Unsere tägliche Arbeit

*Die Hausbesuche und ihre Umsetzung durch den
Malteser Hilfsdienst e.V.*

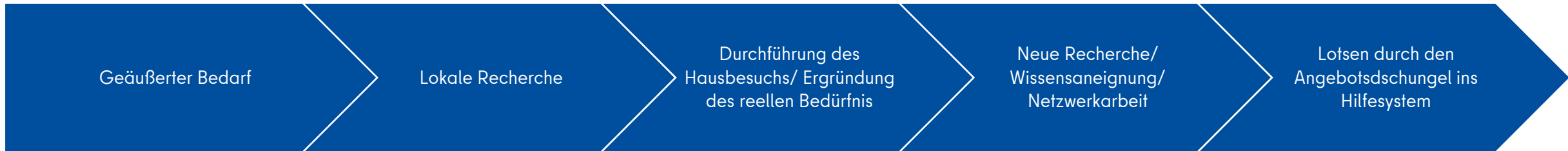


Der Hausbesuch

„Es wäre auch schön mal wieder Besuch zu bekommen.“



„Das Geld am Ende des Monats wird auch immer weniger.“



„Ich weiß gar nicht wo ich anfangen soll zu suchen. Keiner hilft mir!“

„Ich will den anderen ja nichts wegnehmen. Ich brauche keinen Pflegegrad. So schlimm ist es nicht.“



So stark wie das Team – So stark die Hausbesuche



- Onboarding
- Tandembuilding
- Teambuilding
- Identifizierung von Wissenslücken und Schulungsbedarfen
- Partizipation und Bildung von Arbeitsgruppen
- Herausbilden von Stärken und Themenschwerpunkten in der Arbeit des Einzelnen





Vielen Dank!

Kontakt:

Stefanie Emmert-Olschar

Stv. Referatsleiterin- Referentin 80plus- Berliner Hausbesuche

030- 9028 1163

[https://www.berlin.de/sen/pflege/grundlagen/80plus/aktuelles/
Stefanie.Emmert-Olschar@SenWGP.Berlin.de](https://www.berlin.de/sen/pflege/grundlagen/80plus/aktuelles/Stefanie.Emmert-Olschar@SenWGP.Berlin.de)

Kontakt Malteser Hilfsdienst:

Judith Demuth

Projektleitung Berliner Hausbesuche

Tel +49 (0) 30 348003 - 255

Mobil +49 (0) 171 208 450 7

Judith.Demuth@malteser.org

<https://www.malteser-berlin.de/angebote-und-leistungen/berliner-hausbesuche.html>